## Herbstreffen vom Volvo 164/140 Club e.V. vom 06.September 2019 bis 08.September 2019



Das Herbsttreffen 2019 veranstaltet Gerd in der Region Wendland in Niedersachen.

Unser Hotel wird in Hitzacher sein.



Sicher high auf Schwedenstahl

Volvo 164/140 Club e.V.

c/o Michael Vittinghoff Postfach 120115 45437 Mülheim a.d. Ruhr

www.164-140club.de vorstand@164-140club.de

Mitglied in der Initiative Kulturgut Mobilität e.V.



Das Hotel wird sein:

Hotel Waldfrieden Weinbergsweg 25 29456 Hitzacker

Tel.: +49 (0)5862 96720 Fax: +49 (0)5862 9672-72

post@hotel-waldfrieden.info

Vereinssitz
 Amtsgericht Aurich
 VR 110569

Seite 1 von 7

Das Hotel & Restaurant WALDFRIEDEN in Hitzacker (Elbe) direkt am Weinberg, eingebettet zwischen Parkanlagen, der Elbe und der idyllischen Altstadt.



Preise für Einzelzimmer: 63 €, Doppelzimmer: 95 €, pro Tag und inklusive Frühstück vom Büfett

Halbpension: zuzüglich 19,50 €



Im Januar 2019 haben wir wieder einige Zimmer und Badezimmer für Sie renoviert und teilweise neu möbliert. Im Januar 2020 sind weitere Renovierungsarbeiten geplantÜbersicht der geplanten. Sicher high auf Schwedenstahl

Volvo 164/140 Club e.V.

c/o Michael Vittinghoff Postfach 120115 45437 Mülheim a.d. Ruhr

www.164-140club.de vorstand@164-140club.de

Mitglied in der Initiative Kulturgut Mobilität e.V.



Vereinssitz
 Amtsgericht Aurich
 VR 110569

Seite 2 von 7

### Freitag 06.09.2019:

Eine Besichtigungstour in und um Hitzacker mit den Leuten, die mittags schon da sind. Sagt mir bitte Bescheid, ob ihr Freitag Mittag schon da seit. Bei ausreichender Zahl kann ich für nachmittags eine Stadtführung organisieren.



Sicher high auf Schwedenstahl

Volvo 164/140 Club e.V.

c/o Michael Vittinghoff Postfach 120115 45437 Mülheim a.d. Ruhr

www.164-140club.de vorstand@164-140club.de

Mitglied in der Initiative Kulturgut Mobilität e.V.



#### Samstag 07.09.2019:

# Besichtigung von Stadt und Festung Dömitz / Elbe,

Durch die Elbe geschützt wurde im 13. Jahrhundert eine Rundburg auf einer hochwasserfreien Stelle errichtet. Von den Gebäuden, die aus Feldsteinen und Ziegelsteinen errichtet wurden, ist wenig überliefert. Die Fundamente eines runden Turmes wurden bei Ausgrabungen im Festungshof nachgewiesen. Gebäudesubstanz vom Palas und von einem wenige Meter weiter westlich stehenden Turmes ist im

Vereinssitz
 Amtsgericht Aurich
 VR 110569

Seite 3 von 7

heutigen Museumsgebäude noch im unteren Bereich vorhanden.

Der mecklenburgische Herzog Johann Albrecht I. ließ die größte Festung Mecklenburgs in den Jahren 1559 bis 1565 erbauen, um die Südwestgrenze Mecklenburgs und die Elbübergänge zu sichern. Die Gesamtanlage wurde von dem Italiener Francesco a Bornau geplant. Sie entstand in nur sechs Jahren, wozu Johann Albrecht I. in der Nähe eigens eine Ziegelei errichten ließ und sogar Maurer aus Italien beschäftigte, um den Arbeitskräftemangel im Umland auszugleichen. Die Zitadelle zeigt einen fünfeckigen Grundriss mit 5 Bastionen. Die Bastionen tragen (beginnend am Eingangstor und weiter im Uhrzeigersinn) die Namen Kavalier, Held, Drache, Greif und Burg. Alle Bastionen besitzen Kasematten. Die Kurtinen zwischen den Bastionen sind bis zu neun Meter hoch.

Im Dreißigjährigen Krieg dienten Ort und Festung als Stützpunkt für wechselnde Parteien, unter anderem auch für Tilly und Wallenstein. Dabei wurde 1635 der gesamte Ort im Rahmen der Schlacht bei Dömitz niedergebrannt. Die Stadt war spätestens seit Mitte des 17. Jahrhunderts von einer Wallanlage mit davor liegendem Wassergraben befestigt, wie aus den Stadtplänen der damaligen Zeit zu entnehmen ist. Seit 1705 wurde die Festung auch als Irrenhaus und Gefängnis benutzt. Im Jahr 1719 verlegte Herzog Karl Leopold seinen Regierungssitz nach Dömitz, bevor er 1723 Dömitz verlassen musste. 1755 wurden das Zucht- und Irrenhaus weiter ausgebaut. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts Bastion Greif erheblich umgebaut. Kasematten erhielten in den beiden Flanken je drei Geschützstände und der Eingang wurde für die direkte Einfahrt von Fuhrwerken hergerichtet. 1809 fanden in Dömitz Kämpfe im Rahmen der Befreiungskriege gegen Napoleon statt. Dabei wurden die Festung und die Stadt von holländischen und französischen Truppen beschossen und eingenommen. 1830 wurde das Irrenhaus nach Schwerin verlegt. Der Schriftsteller Fritz Reuter, der in niederdeutscher Sprache schrieb, verbrachte auf der Festung von 1838 bis 1840 den letzten Teil seiner Festungshaft.

Sicher high auf Schwedenstahl

Volvo 164/140 Club e.V.

c/o Michael Vittinghoff Postfach 120115 45437 Mülheim a.d. Ruhr

www.164-140club.de vorstand@164-140club.de

Mitglied in der Initiative Kulturgut Mobilität e.V.



Vereinssitz
 Amtsgericht Aurich
 VR 110569

Seite 4 von 7

Er wurde am 25. August 1840 entlassen. In seinem Buch Ut mine Festungstid ("Aus meiner Festungszeit") berichtet er über diese Zeit. Seit 1843 wurde das Gefängnis nicht mehr für zivile Insassen genutzt.

Unter der Regierung von Großherzog Friedrich Franz II wurde die Festung in der Mitte des 19. Jahrhunderts wieder umfangreich renoviert. Die Außenmauern der Bastionen und wurden ausgebessert oder Kurtinen teilweise neu aufgemauert. Bei der Bastion Drache wurden die gemauerten Flanken durch steile Erdböschungen ersetzt. Zur zusätzlichen Verteidigung entstand daher zwischen der Bastion und dem Innenhof eine Zwischenmauer mit Zugbrücke und Schießscharten. Beim der Bau Eisenbahnbrücke über die Elbe im Jahr 1870 wurden der Berlin-Hamburger Eisenbahn-Gesellschaft folgende Bauauflagen erteilt, um die Brücke gegen einen Elbübertritt des Feindes verteidigen zu können: "Die Elbbrücke bei Dömitz darf höchstens 2000 Schritt von der Zitadelle zu Dömitz entfernt sein und muß eine Drehbrücke, ähnlich wie bei der Brücke zu Hämerten enthalten.



Außerdem sind zwei Strompfeiler mit Demolierungsminen zu versehen und die beiderseitigen Zugänge der Brücke durch tambourartige Abschlüsse mit Wachtblockhäusern zu sichern."

1894 beendete das Militär die Nutzung der Festung.



Sicher high auf Schwedenstahl

Volvo 164/140 Club e.V.

c/o Michael Vittinghoff Postfach 120115 45437 Mülheim a.d. Ruhr

www.164-140club.de vorstand@164-140club.de

Mitglied in der Initiative Kulturgut Mobilität e.V.



Vereinssitz
 Amtsgericht Aurich
 VR 110569

Seite 5 von 7

#### Besuch des "Stones Fan Museum" in Lüchow,

Das Stones-Fan-Museum ist ein Museum, das der 1962 gegründeten englischen Rockband The Rolling Stones Reverenz erweist. Es befindet sich in der niedersächsischen Kreisstadt Lüchow im Landkreis Lüchow-Dannenberg im Wendland, wo es von dem ehemaligen Bankangestellten Ulrich, genannt "Ulli", Schröder geleitet wird. Das Museum ist Mitglied im Museumsverbund Lüchow-Dannenberg e. V.



Besuch des Rundlingsdorfes Lübeln



Sicher high auf Schwedenstahl

Volvo 164/140 Club e.V.

c/o Michael Vittinghoff Postfach 120115 45437 Mülheim a.d. Ruhr

www.164-140club.de vorstand@164-140club.de

Mitglied in der Initiative Kulturgut Mobilität e.V.



Vereinssitz
 Amtsgericht Aurich
 VR 110569

Seite 6 von 7

Es ist auf einer ehemaligen Hofstelle errichtet worden, die der Landkreis Lüchow-Dannenberg 1972 gekauft hatte. Vorher war die Idee eines neu zu errichtenden musealen Rundlingsdorfes verworfen worden. Es wurde daher in einem der am besten erhaltenden Rundlinge der Gedanke eines Rundlingsmuseums mit der Umnutzung historischer Bauten und sozial-kulturellen Ideen kombiniert.

1976 wird das sogenannte Heimathaus eröffnet und 1978 um ein umgesetztes Backhaus, eine Flachsdarre und eine neu errichtete Wagenremise, die einem historischen Vorbild nachempfunden wurde, erweitert. 1980 lehnte der Kreistag den Ausbau zu einem größeren Museum ab. Die Besucherzahlen nahmen aber bis 1987 auf fast 50.000 zu. Deswegen wurde in den folgenden zehn Jahren das Museum durch den Ausbau der Fläche und die Umsetzung von Gebäuden konsequent ausgebaut: 1987 Parum-Schultze-Haus und Museumscafé, 1988 Schmiede, 1991 Durchfahrtscheune und 1996 Stellmacherei. Nach der Grenzöffnung von 1989 kamen deutlich weniger Besucher ins Museum, weil die Förderung für Gruppenreisen an die innerdeutsche Grenze entfiel. 2005 gab der Landkreis die Trägerschaft an die regionale Tourismusverwaltung ab, die im Jahr zuvor hier im Haupthaus ihre zentrale Tourismusinformation aufgebaut hatte. In Zusammenarbeit mit dem Rundlingsverein wurde ein Programm mit Aktionstagen, Ausstellungen und Museumspädagogik ausgebaut, das die Besucherzahlen wieder ansteigen ließ. In der Stellmacherei, der Schmiede, dem Backhaus, dem Webstuhl, dem Göpelwerk, dem Bienenzaun (Imkerei) und der Töpferei werden regelmäßig alte Handwerkstechniken vorgeführt.

Nicht zu vergessen, die Autofahren an der Elbe, abseits der Elbe und über die Elbe!

Sicher high auf Schwedenstahl

Volvo 164/140 Club e.V.

c/o Michael Vittinghoff Postfach 120115 45437 Mülheim a.d. Ruhr

www.164-140club.de vorstand@164-140club.de

Mitglied in der Initiative Kulturgut Mobilität e.V.



Vereinssitz
 Amtsgericht Aurich
 VR 110569

Seite 7 von 7